Kanton St.Gallen
Bau und Umwelt Departement

Amt für Wasser und Energie

Faktenblatt Pilot- und Demonstrationsvorhaben

Multimodal Vernetzt

Aufgabe

Das Demonstrationsprojekt «Multimodal Vernetzt» untersuchte die Verbindung von geteilter Mikromobilität (E-Scooter und E-Bikes) mit dem öffentlichen Verkehr (ÖV). Ziel war es, durch **integrierte Ticketangebote** (Bundles) und gezielt platzierte **Mikromobilitäts-Hubs** eine nachhaltige Verkehrsverlagerung hin zum ÖV zu fördern. Das Pilotprojekt soll Erkenntnisse für eine Ausgestaltung der Mobilitäts-Hubs sowie zur Zahlungsbereitschaft und Nutzung kombinierter Angebote liefern. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für eine langfristige Integration in das Mobilitätskonzept der Region St.Gallen und potentiell weiterer Regionen.

Ausgangslage

Die Region St.Gallen sieht erhebliches Potenzial darin, den öffentlichen Verkehr attraktiver zu gestalten, indem die Erreichbarkeit durch Mikromobilität verbessert wird (erste und letzte Meile). Eine Studie ergab, dass 70 % der Befragten Mikromobilität als sinnvolle Ergänzung ansehen, und 32 % bereits solche Angebote in Kombination mit dem ÖV nutzen. Allerdings fehlen bislang umfassende Praxiserfahrungen und Infrastrukturkonzepte, insbesondere für ländliche und suburbane Gebiete. Bisherige kleine Aktionen (z.B. Kooperation „Anschluss garanTIERt“) waren erfolgreich und bestätigten die Nachfrage nach integrierten Lösungen. Aus dieser Ausgangslage entstand der Bedarf nach systematischeren und praxisnahen Untersuchungen.

Themenfelder

Im Rahmen des Projekts wurden zwei zentrale Massnahmen untersucht:

1. Integrierte Ticketangebote (Bundles):

- Durchführung einer zehnwöchigen Pilotphase mit drei unterschiedlichen Bundle-Angeboten (Flatrate, Freiminuten und Rabatte), begleitet von einer breiten Kommunikationskampagne.

Fazit: Sehr positive Resonanz und steigende Verkaufszahlen trotz schlechter Witterung. Nutzerzufriedenheit war hoch, die Kombination mit ÖV-Angeboten wurde geschätzt, auch wenn es eher ein Komfortfaktor war als eine wesentliche Verkehrsmittelverlagerung. Eine technische Integration in eine multimodale App wird als Erfolgsfaktor für langfristige Nutzung angesehen.

2. Mikromobilitäts-Hubs (Sharing Zonen):

- Errichtung von Sharing-Zonen an verschiedenen urbanen und suburbanen Bahnhöfen.

- Weitere geplante Stationen (u.a. verschiedene Siedlungsstrukturen innerhalb der Stadt St.Gallen, Gossau oder Rorschacherberg) konnten trotz initial positiver nicht umgesetzt werden. Grund dafür waren Akzeptanzbedenken aus der Stadtpolitik. Geteilte Mikromobilität (insbesondere E-Scooter) bleibt ein sensibles Thema in der Bevölkerung im Wettbewerb um knappen öffentlichen Raum. Die für diesen Umfang bewilligten Fördermittel wurden entsprechend nicht abgerufen.

Fazit: Die umgesetzten Standorte zeigen eine deutliche Verbesserung der Ordnung und Nutzerfreundlichkeit. Nutzer wünschen dennoch ein hybrides System (Stationen kombiniert mit freiem Abstellen). Die Bedeutung klarer, einfacher und sichtbarer Infrastruktur wurde betont.

Resultat

Das Pilotprojekt bestätigte das hohe Potenzial kombinierter Angebote und gut positionierter Mikromobilitäts-Hubs zur Erhöhung der Attraktivität des ÖV. Aufgrund hoher Nutzerzufriedenheit und positiver Resonanz empfiehlt sich die dauerhafte Etablierung kombinierter Mobilitätsangebote. Diese Ergebnisse bieten eine Grundlage für eine langfristige profitable Umsetzung und Integration in das regionale Mobilitätskonzept. Auch können sie als Modell für ähnliche Projekte in anderen Regionen dienen. So prüft etwa der Tarifverbund Nordostschweiz (Basel) auf Grund unserer Pilotstudie die Einführung eines vergleichbaren Angebots.

Weiteres Vorgehen

Basierend auf den positiven Ergebnissen plant das Projektkonsortium (OSTWIND und Dott ehem. TIER sowie SBB) eine langfristige Implementierung der getesteten Massnahmen. Ein dauerhafter Betrieb mit optimiertem Angebot wird angestrebt, um sowohl wirtschaftliche Tragfähigkeit als auch Nutzerattraktivität sicherzustellen. Zudem wird angestrebt, das Konzept der Mikromobilitäts-Hubs an Bahnhöfen national durch die SBB weiter auszubauen. Für die Stärkung von Mobilitäts-Hubs im ländlichen Raum wird die Initiative «clever mobil» die Mikromobilitäts-Hubs in ihr Lösungsportfolio für Gemeinden aufnehmen und diese bei Umsetzung unterstützen.

Der vollständige Projektbericht ist unter folgendem Link abrufbar:
https://imo.unisg.ch/mv-abschlussbericht

Gesuchstellerin / Gesuchsteller

Institut für Mobilität der Universität St. Gallen

Kontaktperson

Matthias Brüning